

Der Kampf um Arbeit

Wirtschaftliche Wochenchau

(Nachdruck verboten!)

is. Anstatt zeitig ist überflüssige politische Gegenstände auszufragen, sollten die Regierungen der Länder nur eine Sorge kennen: Wie helfen wir der Arbeitsnot...

So richtig es auch ist, daß zuerst die einzelnen Länder von sich aus die Arbeitslosigkeit bekämpfen müssen, so sicher ist es aber auch, daß die Beschäftigungslosigkeit nur durch die Wiedergeburt des Welthandels vollständig überwunden werden kann...

In Deutschland gibt es zahllose Pläne für die Arbeitsbeschaffung, doch fehlt überall das Geld. Der freiwillige Arbeitsdienst, der wohl in Württemberg am verbreitetsten ist, soll die Vorkur zur Dienstpflicht werden...

Für den Arbeitsmarkt ist die Entwicklung des deutschen Außenhandels von größter Tragweite. Die deutsche Handelsbilanz zeigte im März, in dem sie mit einem Ueberschuß von 152 Mill. RM. abschloß, manch erfreuliche Anzeichen...

Der Effektenschmuggel, der die deutsche Wirtschaft und damit den deutschen Arbeitsmarkt schädigt, veranlaßt die Regierungen zu neuem Einschreiten...

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten ist die Haltung im wesentlichen ruhig. In Weizen ist weniger Material am Markt, im Weizenmarkt ist keine nennenswerte Belebung zu verzeichnen...

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 95,5 gegenüber der Vorwoche (95,1) um 0,1 Prozent niedriger. In Deutschland macht die Deflation weitere Fortschritte...

Wiederkauft. An den Schlachtviehmärkten haben die Preise für alle Schlachtvieharten, insbesondere für Kühe und Schweine, überwiegend zugenommen...

Salzmarkt. An den Nadelstammholzmärkten zeigte sich eine leichte Belebung der Nachfrage. Die Preise sind anhaltend stabil, wenn auch keineswegs befriedigend...

Konkurrenz und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Jakob Döcker, Spezereigehalt in Kirchentellinsfurt, O.W. Tübingen; Nachlaß der Dorothea Reich von Sternsdorf, O.W. Sulz; Rudi Glorian, Schuhmacher in Oberdorf, O.W. Keresheim; A. Frennfried, Uhrmacher in Neufahrn; Franz Seiberger, Land-

wirt in Klingentweller, O.W. Ravensburg; Nachlaß des Privatmanns Ernst Adolff in Bad Digenbach; Alois Ehrhardt, Landwirt und Baumaterialienhändler in Darrhausen, O.W. Ellmangen; Jakob Theilacker, Baumaterialien-, Eisen- und Brennmaterialienhändler in Dettingen, O.W. Heidenheim...

Aus Welt und Leben

Vogelzug und Vollmond. Das Geheimnis der Zugvögel ist noch lange nicht enträtselt. Der österreichische Forscher J. M. Dorr legte nun der Wiener Akademie der Wissenschaften seine jüngsten Forschungsergebnisse über den Vogelzug dar...

Die besorgte Storchmutter. Auf einem Scheunendach unseres Hofes brütete jabelang ein Storchennest. Sie betreten ihre Jungen. Eines Tages im Juni - die Sonne brannte schon vom frühen Morgen an mit fast tropischer Glut - sah ich, so schreibt eine Freundin in Reclams 'Allerlei', die Störchin in merkwürdiger Stellung unbeweglich auf dem Nest sitzen...

Fieber. Die Messung mit dem Fieberthermometer ist das

einzig sichere Mittel, das uns Aufschluß über das Vorhandensein von Fieber gibt. Dabei ist zu beobachten, daß Achselhöhlen- und Darmmessungen nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar sind. In der Achselhöhle ist eine Temperatur bis zu 37,2 Grad Celsius als noch normal anzusehen...

Hygiene des Heiratens vor 100 Jahren. Im Jahre 1800 entwarf der Heidelberger Arzt und Universitätsprofessor F. A. Mai nachstehenden Gesetzentwurf, der aber bei den damaligen Kriegswirren unbeachtet blieb. Er lautet u. a.: 'Es wird ausdrücklich empfohlen, daß die Eltern des sich verheirathenden Brautpaares mit Zuziehung des Polizeiarztes die Gesundheit ihrer Kinder untersuchen lassen...

Die Erfindung des Petroleumlagers. In Stockholm starb kürzlich der erfolgreiche Erfinder Lindauit. Ueber ihn wird von dort geschrieben: Es war in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts. Ein junger Schlosser in Stockholm, namens Sorenson, wollte einem Freunde ein Hochzeitsgeschenk machen...

Landtagswahl

Wahlbezirk Oberamtsbezirk Neuenbürg

Table with 10 rows and 2 columns. Column 1: Party Name and Candidates. Column 2: Number of Votes (represented by circles). 1. Sozialdemokratische Partei Württembergs (Dr. Schenkel - Brenner - Kappler - Ohwald - Rühle - Ebert) 1 circle. 2. Württ. Zentrumsparlei (Dr. Beyerle - Andre - Scheffold - Groß) 2 circles. 3. Württ. Bauern- und Weingärtnerbund (Stoll - Schmidt - Kugel) 3 circles. 4. Deutsche Demokratische Partei (Dr. Mauthe - Fischer - Dr. Maier) 4 circles. 5. Kommunistische Partei Deutschlands (Kanz - Schmid - Link - Voder - Riepp) 5 circles. 6. Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerparlei) (Sautter - Keppler - Welf - Mahler - Krauß - Kiefer) 6 circles. 7. Deutsche Volkspartei und Volkskonservative Vereinigung (Rath - Frigische - Fromm) 7 circles. 8. Christlicher Volksdienst für Württemberg (Ebbinghaus - Kübler - Rapp - Lettermann - Genfle - Lörcher) 8 circles. 9. Volksrecht-Partei (Bausler - Schur) 9 circles. 10. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterparlei (Hitlerbewegung) (Dirr - Wodet - König - Müller - Keller - Böpple) 10 circles.

An den Wähler!

- 1. Der amtliche Stimmzettel hat die Form nebenstehenden Vordrucks. 2. Du erhältst den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag am Wahltag beim Betreten des Abstimmungsraums. 3. Du beidst Dich dann in den Nebenraum (Wahlerverschlag, Nebenstich) und setzt dort mit Bleistift oder Tinte ein Kreuz (X) in den rechts neben dem Wahlvorschlag, dem Du Deine Stimme geben willst, stehenden Kreis, der dann so aussieht:



- 4. Du darfst nur einen Wahlvorschlag ankreuzen. 5. Unterlasse jeden sonstigen Vermerk, damit Dein Stimmzettel nicht für ungültig erklärt werden muß. 6. Lege im Nebenraum (Wahlerverschlag, Nebenstich) den angekreuzten Stimmzettel in den amtlichen Wahlumschlag. 7. Uebergib alsdann den Wahlumschlag mit dem angekreuzten Stimmzettel darin dem Abstimmungsleiter unter Kennung des Namens. 8. Benutze nur den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag, sonst ist Dein Stimmzettel ungültig. 9. Gehe zeitig zur Wahl und nehme vorsorglich einen Bleistift mit. 10. Jeder Wahlberechtigte soll wählen.

nen der beiden etwa dreißigjährigen Männer die Verstellung des „Prinns-Rodgers“, wie sie ihn nannten. Lindquist, ein stiller, zurückhaltender Mensch, arbeitete weiter an der Verbesserung seiner Erfindung. Svensson beschäftigte sich, von seinen Gehilfen unterstützt, mit der Fabrikation. Aber erst als sie mit dem gleichaltrigen Agenten Berdt Hjorth bekannt wurden, nahm der Verkauf einen gewaltigen Aufschwung. 1888 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Svensson, Lindquist und Hjorth waren die Direktoren. Das Werk in Villa Essingen bei Stockholm beschäftigt jetzt 700 Arbeiter. Der täglich vertriebene Erfinder hinterließ eine Million zu wohlthätigen Zwecken. Sein Petroleumföcher wird jetzt in ungezählten Exemplaren in der ganzen Welt verwendet. Der Nordpolfahrer Andrée führte einen in der Gondel seines Ballons mit. Als man sein Lager im ewigen Eise im vergangenen Jahre auffand, stand neben seinen Leberresten der Primsföcher, noch gefüllt mit Petroleum. Ein Versuch zeigte, daß der Föcher ohne weiteres wieder in Benutzung genommen werden konnte.

Kochlehrling mit Abitur. In Leipzig wies ein Hotel die Bewerbung eines Unterkundmanns als Kochlehrling mit der andärrlichen Begründung ab, daß für diese Stelle nur ein junger Mensch mit Abitur in Betracht käme. Diese verbürgte Tatsache erinnert an den Bädermeister einer großen süddeutschen Stadt in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts, der den Himmel hatte, nur Lehrlinge mit dem Einjährigen einzustellen, bis ihn eines Tages ein Vater, dessen Sohn wirklich das Einjährige hatte, fragte, ob der Meister Meister-Offizier sei. Auf die beneidende Antwort sagte der Vater, daß er seinen Sohn nur bei einem Bädermeister in die Lehre geben könne, der Meister-Offizier sei.

Dem schwanzlosen Flugzeug gehört die Zukunft. Die Veruche der beiden letzten Jahre haben die ganze Flugzeugindustrie zur Umstellung reif gemacht. Die Vorzüge des schwanzlosen Flugzeuges sind so bedeutend, daß man um seine ausnahmslose Verwendung nicht mehr streiten kann. Die Anfänge liegen bei dem Frankfurter Flieger Günther Groenhoff. Im Anfang des Jahres 1900 ließ er ein großes, norddeutsches Unternehmen einen Preis für den Flieger aus, der innerhalb zwei Jahren in einem schwanzlosen Flugzeug einen Flug von 300 Kilometern ohne Unterbrechung ausführen könnte. Drei Wochen vor Ablauf der gefetzten Frist ist es Günther Groenhoff gelungen, diesen Flug tadellos, selbst unter widrigen Umständen, zu Ende zu bringen. Sein Flugzeug „Dann Dudenstein“ war nur 24 PS. stark. Er flog in einer Stunde und 56 Minuten von der Wasserfuppe im Röhengebirge nach dem Flughafen Berlin. Diese Entfernung beträgt an 370 Kilometer. Der Flug wurde ausgeführt bei einem Rückenwind von nur 25 Kilometern. Damit war der praktische Nachweis geliefert. Theoretisch gehört die Idee des schwanzlosen Flugzeuges den Junkerwerken. Von ihnen stammt die erste Patentanmeldung im Jahre 1919. Aber zehn Jahre hat es gedauert, bis aus Erwägungen und Berechnungen Wirklichkeit geworden ist. Zehn Jahre lang mußte man mit der Materie kämpfen. Heute können wir sehen, daß der Kampf sich gelohnt hat. Was sind die Vorzüge des schwanzlosen Flugzeuges? Zunächst einmal: Es garantiert die Sicherheit des Fluges in noch höherem Maße als alle bisherigen Konstruktionen. Das Flugzeug ist so gut wie truddelsicher. Es gleitet ruhig durch die Luft — „eigenstabil“, wie man sagt. Ein Heberleben des Höhenleiters, das im gewöhnlichen Flugzeug gefährliche Folgen haben kann, bleibt im schwanzlosen Flugzeug fast ohne Wirkung. Die Belastung des schwanzlosen Flugzeuges ist zentral wie noch nie, Rotor, Benzinank, Ballast, Kraft und Personen sind alle im Mittelstück des Flugzeuges untergebracht — im Mittelstück, das zwischen den beiden Flügeln liegt. Sparsamer kann man kaum eine Maschine konstruieren, geschärdter kaum einen Raum ausnützen. Sehr sparsam ist auch der Rotor des schwanzlosen Flugzeuges im Gebrauch. Einerseits vertilgt er weniger Brennstoff, andererseits erzielt er höhere Geschwindigkeiten mit verhältnismäßig schwächerer Motorkraft als alle anderen uns bekannten Flugmaschinen. Der vorhin erwähnte Flug von der Wasserfuppe nach Berlin hat dies tatsächlich bewiesen. Schließlich soll noch ein anderer Vorzug darin bestehen, daß das Nur-Flügel-Flugzeug nur wenig Platz zum Start und zum Landen benötigt.

Am 12. ist 25. Diese Rechnung gilt bei der Reichspost. Ein Brief wird mit 12 Pfennig frankiert. Man sollte nie annehmen, daß zur Frankierung eines Doppelbriefes seine Freimachung mit zwei Zwölfpfennig-Marken genüge. Aber dieses einfache logisch erscheinende Verfahren überzeugt die Reichspost nicht. Sie verlangt für einen solchen Brief — anscheinend der runden Summe wegen — 25 Pfennig Porto. Nach kaufmännischen Grundsätzen müßte einem Kunden, der zwei Briefe in einem sendet, also der Post damit Arbeit erspart, eine Verbilligung gewährt werden. Statt dessen hat der Empfänger für jeden mit 24 Pfennig frankierten Doppelbrief zwei Pfennig „Nachgebühr“ zu erlegen, für die ein wohlwollender Briefträger vielleicht Stunden gewährt, bis die Höhe des auslaufenden Kontos das Freizeigen des Postwerks lohnt.

Rauch- und Aufzug bei Eisenbahnfahrten bietet eine einfache Vorrichtung, die seit kurzem bei den Lokomotiven der kanadischen Staatseisenbahnen und den Expresslokomotiven der nordamerikanischen Eisenbahnen im Gebrauch sind. Es ist dies ein „Rauchstreifer“, eine Art aufgerichteter Schaufel, die sich unmittelbar hinter dem Schornstein befindet und die den Rauch, den Aufzug und die Asche, die bisher an der Lokomotive und an den Fenstern der Wagen entlagerten, hoch in die Luft wirft. Die Lokomotivführer und Deizer, zu deren Nutzen die neue Vorrichtung zunächst eingeführt wurde, schätzen sie sehr. Sie macht auch die Fahrt für die Reisenden überhaupt viel angenehmer, da sie nun die Fenster auf der dem Wind abgewandten Seite offen lassen können, ohne daß sie mit Rauch und Asche bedeckt werden. — Die Anwendung dieser Erfindung könnte auch bei unseren Lokomotiven nichts schaden.

Neue deutsche Erfolge in der Malaria-Bekämpfung

In einer Sitzung der „Royal Society of Medicine“ in London berichtete Prof. Schulemann (Eberfeld), daß durch die Zusammenarbeit von Dr. Wiesch, Dr. Maus und Dr. Kituth in den Forschungslaboratorien der I.G. Farbenindustrie A.G. in Eberfeld in einer Atebrin genannten Verbindung ein neuer Fortschritt erzielt wurde. Nun machen Dr. Kituth, Prof. Sioli und Dr. Peter in der „Deutschen Medizin. Wochenschrift“ nähere Angaben darüber.

Das bereits 1921 dargestellte Bladmochin vernichtet die Geschlechtsformen der Malaria-Parasiten, unterbricht den Uebertragungszyklus Mensch-Mücke-Mensch und ist so zur Bekämpfung gegen die Infektion mit Malaria besonders geeignet. Das neue Präparat Atebrin wirkt gegen die ungeschlechtlichen Formen der Malaria-Parasiten, die die Ursache der akuten Krankheitsercheinungen (des Fiebers usw.) bei der Malaria-Infektion des Menschen sind. Nun gelangt es also, fegerrich auch sie zu bekämpfen.

Die Kombination von Atebrin und Bladmochin ermöglicht es jetzt, zur Behandlung sämtlicher Ercheinungen der Malaria-Infektion nur noch synthetisch dargestellte Arzneistoffe zu verwenden.

Atebrin ist von Malaria-Spezialisten in den Tropen und Subtropen seit zwei Jahren erfolgreich erprobt.

Schlechter Sommer nach den Vulkan-Ausbrüchen

Was wissen wir in dem — wenn auch nicht innenpolitisch so doch geographisch — so ruhigen Deutschland von entsetzten unterirdischen Naturgewalten? Welche fürchterlichen Anzeichen vertragen in unseren Breiten, daß tief unter unseren Füßen Feuer wüten und ein ungeheurer riechiger Dampf glüht und lodert, der von Zeit zu Zeit sich ein Ventil schaffen muß, um einst die ganze Erde auseinanderzusprengen. Als im November 1911 auch mal bei uns die Erde etwas zu zittern anfing, da glaubten wir schon wunder was für Naturereignisse zu erleben, und dervellen handelte es sich um kein vulkanisches, sondern nur um ein tektonisches Beben. Aber ob und zu errienern uns in schrecklicher Weise Meldungen über verheerende Vulkanusbrüche und Erdbeben an das Pulverfaß, auf dem wir sitzen.

Und nun bedte wieder in weiter Ferne, auf der westlichen Hälfte der südlichen Halbkugel, die Erde, und tobte eine Reihe gewaltiger Feuerberge mit entsetzter Macht. Von der Fürchterlichkeit dieser Naturkatastrophe können wir uns ein Bild machen, wenn wir bedenken, daß die von den Riesenvulkanen ausgehende Wärme in unheimlich kurzer Zeit den ganzen südamerikanischen Kontinent überquert und in einer Entfernung von 1300 Kilometer so gewaltige Städte wie Buenos-Aires und Montevideo mit einer dicken Schicht gleich einem starken Schneefall bedeckt hat und natürlich nicht nur gerade diese Städte, sondern das ganze Land in einer Ausdehnung von vielen hundert Kilometern Breite. Das ist ein Gebiet, größer als Deutschland.

Die Nordhüllen von Südamerika sind reich an vulkanischen Erhebungen, und im Aufbau der geologischen Formationen spielen gerade die vulkanischen Gesteine eine große Rolle; die größten Erhebungen der Cordilleras de los Andes sind vulkanisch. Der deutsche Vulkanforscher Professor Sapper-Würzburg bezieht die tätigen Vulkane am Rand des Pazifischen Ozeans auf insgesamt 29; allein das chilenisch-argentinische Vulkanfeld, das jetzt in Aktion getreten ist, besteht aus 25 feuerweidenden Bergen.

Der bei der Eruption aus einem Vulkan aufsteigende Gasstrom verleiht den ausgeworfenen Aschen einen so starken Auf-

trieb, daß sie in höhere atmosphärische Schichten gelangen und, wie dies hier der Fall war, vom Wind erfaßt und über große Entfernungen hin weitergetragen werden. Dabei findet natürlich eine weitgehende Auslese des ausgeworfenen Materials statt; die größeren Blöcke fallen in die Nähe des Kraters zurück, Sande können schon weitere Strecken zurücklegen, die feinsten Aschen erreichen manchmal Orte, die Hunderte von Kilometern weit entfernt sind, während sich die Eruptionsgase in der Atmosphäre verflüchtigen.

Da die feine vulkanische Asche Tausende von Metern emporgewirbelt wird, infolge ihres geringen spezifischen Gewichtes in den höheren Luftschichten schwebend erhalten und, infolge der Erddrehung sowie durch die großen atmosphärischen Strömungen begünstigt, bis in die entferntesten Teile der Erde getragen werden kann, ist es keineswegs ausgeschlossen, daß auch wir etwas von der fürchterlichen Katastrophe verspüren werden, die das unglückliche Südamerika heimgesucht hat. Einstweilen wird der vulkanische Staub, der in Südamerika zur Zeit vorherrschenden Windrichtung entsprechend, nach Osten auf den Atlantischen Ozean getragen; dort gelangt er schließlich in den Südpazifik, der ihn in der Richtung nach dem Äquator führt, und da der Südpazifik teilweise auch auf die Nordhalbkugel übergreift, werden die Staubmassen nach und nach auch in das Zirkulationsystem unserer Demisphäre gelangen.

Bedenklich ist der Umstand, daß diese Staubmassen die Sonnenstrahlen auffangen und in den Weltraum zurückwerfen, so daß der Erde dadurch weniger Wärme zugeführt wird. Schon nach dem Krakatau-Ausbruch hatte man ein allgemeines Sinken der Temperatur auf der ganzen Erde bemerkt; eine Expedition konnte durch genaue Messungen feststellen, daß durch die hochschwebenden vulkanischen Wolken die Wärmestrahlung um nicht weniger als 30 Prozent verringert wurde. Davon wurde etwa die Hälfte durch die Staubteilchen in den Weltraum zurückgeworfen, während die andere zehn Prozent von der Staubwolke selbst absorbiert wurden.

Die meteorologischen Erfahrungen zeigen denn auch, daß sich Jahre mit auffälligen Dämmerungsercheinungen nach großen vulkanischen Ausbrüchen durch kalte Sommer und regnerische Winter nicht eben angenehm auszeichnen. Das war der Fall in der Mitte der achtziger Jahre nach dem Krakatau-Ausbruch, und die Erscheinung wiederholte sich nach

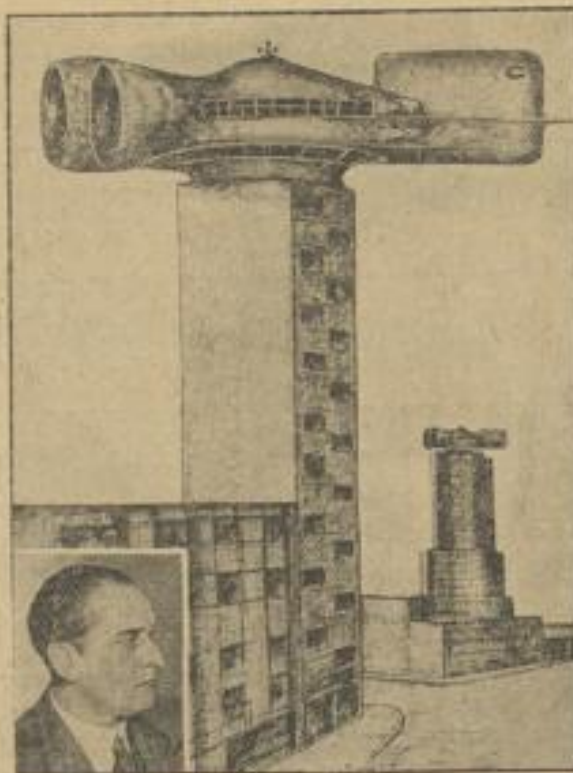


Der riesige Berggutsch bei Cochem

Blick auf Cochem. Im Vordergrund die Burg. Der Pfeil links bezeichnet die Stelle der Katastrophe. Der lange erwartete Berggutsch bei dem Moselhäddchen Cochem hat sich jetzt ereignet. Unter fürchterlichem Getöse stürzte

das Massiv des Berges, das seit Tagen in einer Länge von 200 Meter in Bewegung war, zu Tal. Etwa 10000 Kubikmeter Erde und Gestein stürzten auf die Provinzial-Landstraße und in die Mosel hinab.

Windkraftwerke über Berlin



Modellzeichnung eines von Caneghem (Vorort unten links) konstruierten Windkraftwerkes.

Nach sind die Verhandlungen über den Bau einer Versuchsanlage für Windkraftwerke nach den bekannten Plänen des Ingenieurs Donnet erst im Fortschreiten und schon liegt ein neues Projekt vor, in der Nähe Berlins ein im Prinzip anders geartetes jedoch gleichen Zwecken dienendes Werk zu errichten. Das neue Projekt des Technikers von Caneghem begnügt sich, die Windkrafttürme in einer Höhe von 150 Meter zu errichten, während der Donnet'sche Plan solche von 400 Meter (also höher als der Eiffelturm) vorsieht. Dementsprechend können natürlich auch die Masten niedriger gehalten werden. Neuzugleich ist die Konstruktion der Caneghem'schen Anlagen mehr dem Leib eines Luftschiffes, das auf dem Zaum eines Hochhauses verankert ist, als einer komplizierten Windmühle, der die Donnet'schen Krafttürme gleichen. Große Steuerflächen und Ruder drehen das Gehäuse, in dem die Windturbinen untergebracht sind, je nach der herrschenden Windrichtung um seine Achse.



Frederik W. Sadett,

der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, wird nächsten Montag in feierlicher Ehren-Promotion zum Ehren doktor der Universität Tübingen ernannt werden.



Zum 80. Geburtstag des Generals von Gallwitz

General der Artillerie Max von Gallwitz, der im Weltkrieg eine Heeresgruppe im Westen führte, die sich vor allem vor Verdun auszeichnete, begeht am 2. Mai seinen 80. Geburtstag. Er gehörte 1920 — 1924 als deutschnational Abgeordneter dem Reichstag an.

Wählt Liste 9 Volksrecht-Partei

die Partei der sachlichen Tat, nicht der billigen Worte

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am **Mittwoch den 4. Mai 1932, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus in Weinberg die Grundstücke der Markung Weinberg:

- Gemeinderat. Schöpfung vom 11. März 1932:
- Geb. 16, 16a Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Scheuer, Wagen- und Geräteschopf, Schweinfall und Abtritt, Backofen und Hofraum mitten im Dorf mit
 - Geb. 16/1 Kellerhütte am Gutsweg, allda, Parz. 113 Acker, Baumwiese, Gemüsegarten, Nadelwald, Laubgebüsch, unbest. Weg, Hausacker, 4 ha 13 a 65 qm, —: 25 000 RM. (ohne Zubehör)
 - Parz. 33 Acker und Laubgebüsch in der Hardt, 2 ha 11 a 90 qm, —: 3 200 RM.
 - Parz. 182 Nadelwald und Laubgebüsch in Hausäckern, 1 ha 80 a 56 qm, —: 1 800 RM.
 - Parz. 221 Wiese, Nadelwald und unbest. Weg im Rohr, 1 ha 54 a 01 qm, —: 1 500 RM.
- des **Volle, Ulrich, Hirschwirts** in Weinberg, und seiner Ehefrau **Elisabeth Katharine**, geb. Schnürle, versteigert. Kaufliebhaber sind eingeladen. Voraussetzungsweise findet nur ein Termin statt. Auf die Bekanntmachung in Nr. 63 dieses Blattes wird hingewiesen.

Neuenbürg, den 21. April 1932.

Zwangsversteigerungskommissär:
Bezirksnotar Klett.

Bürger und Bürgerinnen!

Jedermann spricht heute vom Ernst der Zeit und von der Notlage, die unser Volk und Vaterland betroffen hat. Die Wirtschaft liegt darnieder. Das Volk ist, statt geeint zu sein, in Parteien zerrissen. Das Joch des Friedensvertrages von Versailles — der die Welt jedoch nie zum Frieden kommen läßt — droht uns zu zerdrücken. Es muß beiseite geworfen werden. Dazu kommt leider noch der religiös-sittliche Zerfall in unserem Volke.

Es ist deshalb ein Gebot der Stunde für alle Volksgenossen, die im Ernst Christen sind oder es sein wollen, dafür zu sorgen, daß unter den Abgeordneten des Würt. Landtages ein Bruchteil solcher Männer stand, die, auf biblischer Grundlage stehend, unseres Volkes Hilfe und Heil mit anopfernder Hingabe erstreben. — Männer, die bei entscheidenden Abstimmlungen nicht den Saal verlassen und streiken, sondern, ihrer Ueberzeugung treu, handeln. Männer, die mit Luther sagen: „Hier stehe ich! Ich kann nicht anders! Gott helfe mir!“

Diese Männer stellt uns der

„Christlich-soziale Volksdienst“

zur Wahl. Wählt daher, bitte, den Spitzenkandidaten des Christlich-sozialen Volksdienstes für unsern Wahlkreis, nämlich Herrn **Stadtparrer Ebbinghaus von Heilbronn.**

Evangelische Christen, Väter und Mütter, Jünglinge und Jungfrauen, erfüllt in dieser Richtung am kommenden Sonntag eure Wahlpflicht. Es wird sich lohnen.

Aufwertung

der Gesundheit durch Sani-Drops bezeugt:
„Sani-Drops sind ein ausgezeichnetes Mittel, ich hatte Darmträgheit und Verstopfung, alles ist wie weggeblasen, fühle mich frisch und munter wie nie zuvor.“
Bilfinger! Karporation RM. 2.75, Notporation RM. 1.50.
Ja haben in den Apotheken in Neuenbürg, Herrenalb und Schönbürg.

Arbeitsgenossen!

Die Augen auf! Denkt an die Zukunft, denkt an eure Kinder. Allein das von maßgebenden Volkswirtschaftlern anerkannte

Nationalsozialistisches Aufbau-Programm

verbürgt Euch

Arbeit, Freiheit und Brot.

Sagt die roten Lügner zum Teufel!!

Wählt Liste 10

Nationalsozialisten!

Die Würfel



Muskatol

Muskator-Fabrikate erhältlich durch:

Fa. Ernst Ochner & Sohn, Neuenbürg,
Telefon 365.

Neuenbürg, 22. April 1932.

Danksagung.

Für alle Liebe und innige Anteilnahme, die wir während der Leidenszeit und beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Fritz Höhn

erfahren durften, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Turnverein und dessen Sängerkabarett für den erhebenden Gesang, der Firma Hauelsen & Sohn und deren Arbeiterschaft, der Freiwilligen Feuerwehr und ihrem Quartett, für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Befuchstarken liefert schnellstens
E. Neeh'sche Buchd.

Alle Bürger in Stadt und Land wählen

Liste 4

Deutsche demokratische Partei

Weil sie energisch gegen den roten und braunen Sozialismus kämpft, während sich die Deutschnationalen mit der sozialistischen Arbeiterpartei Hitlers in Harzburg vereinigt haben.

Weil sie sich ehrlich und offen für das Privateigentum, die private Wirtschaft und für die Erhaltung und Förderung des Mittelstandes einsetzt. — Die Lätigkeit ihres Wirtschaftsministers Dr. Mäler wird in ganz Deutschland anerkannt.

Weil sie im Interesse aller Schichten für eine ruhige und besonnene Politik im Lande eintritt.

Weil sie die Garantie für eine solide und sparsame Staatsverwaltung bietet.

Wählt Deutsche Demokr. Partei Liste 4!

Fr. Smilling, Neuenbürg a. L.
Einlegesohlen.

Junger Manufaktur-Kaufmann,

18 Jahre alt, sucht sich zu verändern, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich weiter auszubilden bei bescheidenen Ansprüchen.

Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle erbeten.

Suche einen leichten **Einspänner-Kuhwagen.**

Angebote mit Preisangabe an die „Enztäler“-Geschäftsstelle erbeten.

Birkenfeld.

Bohnfuhrer

aller Art für jedermann.

Karl Esche,
Herrenalberstraße 36.

Ein ganzes Fabriklager an

Schuhen

eingetroffen. Jede Größe vorhanden. Billige Preise.

Auktionshaus

Josel Höcher, Pforzheim,
Gymnasiumstr. 6.

Ebro-Schuhcreme

Schwarz 20 Pfg., farblich 25 Pfg.
in den Verkaufsstellen.



Neue Mäntel

in denkbar großer Auswahl für jede Figur vorrätig

Engl. Mäntel 9,50 von Mk.
Schwarze Mäntel 16,00 von Mk.

Krüger & Wolff

Pforzheim
Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Birkenfeld.

Größeres

Zimmer

mit Küche, ev. 2 Zimmer, fort zu vermieten.

Hauptstr. 66 (Laden).

Birkenfeld.

Acker

in den Brunnenäckern zu pachten. Zu erfragen

Wildbacherstr. 26.

Wein

wirkt Wunder, wenn zur rechten Zeit getrunken.

Wollen Sie den richtigen haben, dann kaufen Sie im Fachgeschäft

Friedrich Knöller
Weinhandlung
Höten-Enz, Telel. 93.

familien-Drucksachen

Befuchstarken
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
Glückwunschkarten usw.
liefert in vornehmer Ausmachung
E. Neeh'sche Buchhandlung.

Einzug von Fortbewerger

jeder Art durch
Suhasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

„Grüner Wald“

Herrenalb.

Kommenden Sonntag den 24. April, abends 8 Uhr, wird Herr Pred. A. Schwenk (Nachfolger v. Pred. Kapp) im Beisein „Eilm“ seine

Antrettspredigt

halten. Dazu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Herrenalb, Hotel Sonne.

Hauher's Geflügelarm liefert täglich frische Feinkücker, sowie Brateier (weß, amerik. Leghorn) frei Haus zu den billigsten Tagespreisen. Tel. Nr. 6.

Holzkanzfettel

vorrätig in der
E. Neeh'sche Buchhdlg.